

Der Oberfinanzpräsident Weser-Ems
in Bremen

Vermögensverwertungsstelle

Postcheckkonto: Hamburg 333 50

Reichsbank Bremen Nr. 21/113

Girokonto 9061 b. d. Sparkasse in Bremen

5205 - 7LN11 - PIA

Ausführung 27.2.43

Herrn

Oberfinanzpräsidenten Berlin-Brandenburg

Vermögensverwertungsstelle

in Berlin NW 40

Alt-Moabit 144

Betrifft: Verwertung von Umzugsgut ausgewanderter
und abgeschobener Juden.

Umzugsgut des Juden Max Israel Gold, Berlin, Heilbronner-
str. 13

Nach einer Aufgabe der Firma Louis Neukirch in Bremen
soll für den Juden Max Israel Gold, zuletzt wohnhaft gewesen
Berlin, Heilbronnerstr. 13 im Freihafen noch Umzugsgut lagern.

Der Jude hat in Ihrem Bezirk den letzten inländischen
Wohnsitz gehabt.

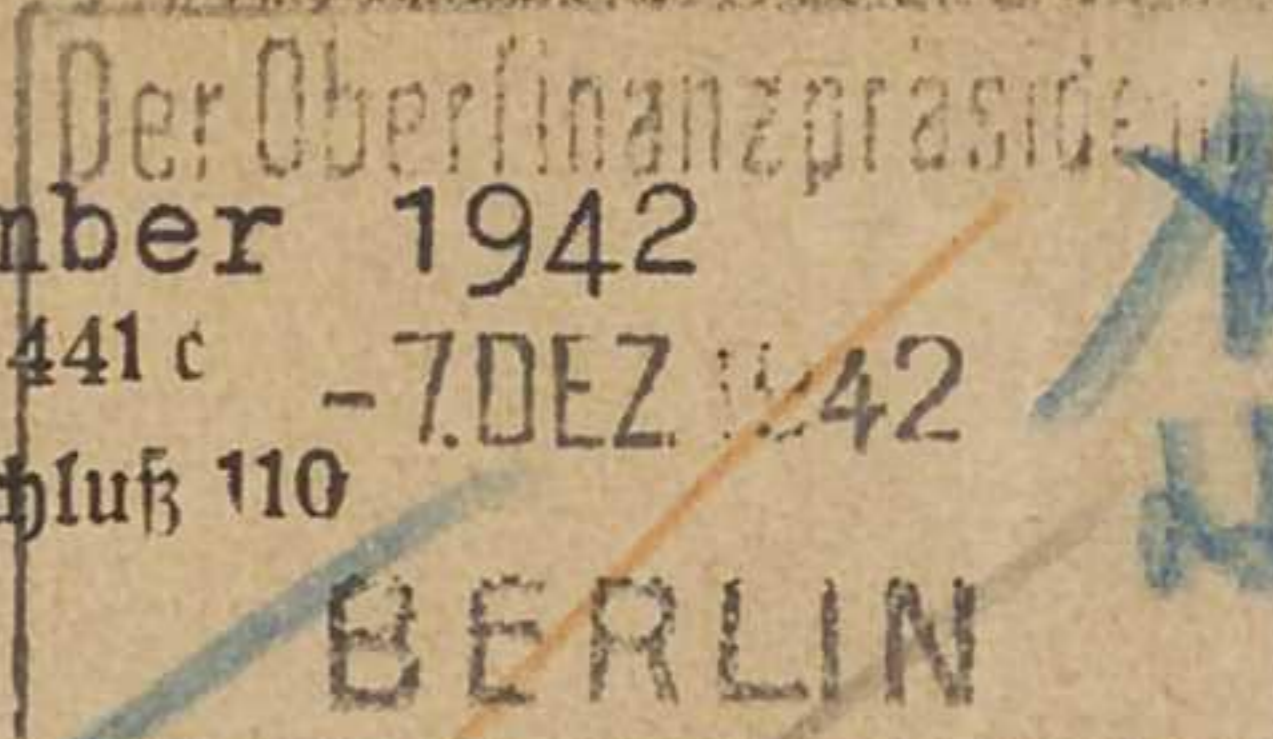
Ich bitte festzustellen und mir mitzuteilen, ob das Um-
zugsgut auf Grund der Elften Verordnung zum Reichsbürgergesetz

vom

Lo. H. v. v. 29.12.42
fr. H. v. v. 2.2.43
Bremen, 4. Dezember 1942

Das Haus des Reichs, Zimmer 441 c

Fernsprecher: 210 01, Hausanschluß 110



vom 25. November 1941 dem Reich verfallen oder ob es zugun-
sten des Deutschen Reichs eingezogen ist und von mir ver-
wertet werden kann.



Im Auftrag
gez.: Dr. Becker
Beglaubigt:

Laatz R. Ing.

05210 - 3789/42 2
4985/42 2
Der Oberfinanzpräsident
Weser-Ems in Bremen
Vermögensverwertungsstelle
0 5205 - LN 11 - P I A

Bremen,

21. Januar 1943
25 JAN 43

BERLIN

derrn

Oberfinanzpräsidenten Berlin-Brandenburg
Vermögensverwertungsstelle

in B e r l i n NW 40

Alt Moabit 144

hier
Betrifft: Verwertung von Umzugsgut ausgewandelter
und abgeschobener Juden

Vorgang : Mein Schreiben vom 4. Dezember 1942
in Sachen des Juden Max Israel Gold,
B e r l i n , Heilbronnerstraße 13

Am 4. Dezember 1942 habe ich Ihnen mitgeteilt, daß
für die obengenannten Juden noch hier im Freihafen Umzugsgut lagert.
Ich habe gleichzeitig gebeten festzustellen und mir bekanntzugeben, ob
das Umzugsgut zugunsten des Deutschen Reiches eingezogen oder auf Grund
der Elften Verordnung dem Reich verfallen ist und von mir verwertet
werden kann.

Eine

- 2 -

Eine Mitteilung ist mir bislang nicht zugegangen.

Ich bitte, die Feststellungen zu beschleunigen, zumal ich vom Luftgaukommando XI. I a op. 3 LS Außenstelle Bremen aufgefordert wurde, die Entfernung des im Freihafen lagernden Umzugsgutes der Juden aus luftschutzmäßigen Gründen umgehend durchzuführen.

Im Auftrag

gez. Dr. Sichert

Beglaubigt:



Bruch
Wf.

R - Druck 11/43

V f g.

G/U.

Der Oberfinanzpräsident
Berlin-Brandenburg
"Vermögensverwertungsstelle"

Berlin NW.40, 10. Februar 1943

O 5210 - P II Verw.

15. II. 1943

1.)

An den Herrn Oberfinanzpräsidenten Weser-Ems
in Bremen.

B i l l i t !

Betrifft: Verfall der Vermögens des Juden Max Israel Gold,
früher Berlin, Heilbronnerstr 13,
Ihr Schreiben vom 21. Januar 1943,
Aktenzeichen: O 5205 - LN 11 - P I A.

Der oben genannte Jude wird hier in der Kartei noch nicht geführt. Ein Schreiben von Ihnen, datiert vom 4. Dezember 1942, ist hier nicht zu ermitteln. Ein Feststellungsbescheid des Chefs der Sicherheitspolizei und des SD über die Voraussetzungen des Vermögensverfalls liegt bisher nicht vor. Ich habe diesbezüglich bei der Geheimen Staatspolizei, Staatspolizeileitstelle Berlin angefragt. Wenn sie dort festgestellt haben, daß der genannte Jude ausgewandert oder evakuiert ist, so dürften die Voraussetzungen für einen Vermögensverfall gegeben sein. Ich bitte deshalb schon jetzt vor Eingang des Feststellungsbescheides die Verwertung des im Freihafen lagernden Umzugsgutes durchzuführen. Den Erlös bitte ich Sie an die Oberfinanzkasse Berlin-Brandenburg, Berlin W.15, Kurfürstendamm 193/194, zum oben angegebenen Aktenzeichen auf das Konto "Dem Reich verfallene Vermögenswerte" abzuführen.

++

2.) Formular Nr.20 absenden (Durchschrift anhängend).

++

3.) Nach 2 Monaten.

++

I.A.

den (Verfallerklärung im Reichsanzeiger Nr. _____ vom _____
194____). Für die Durchführung der Vermögensbeschlagnahme ist laut Be-
kanntmachung des Reichsministers der Finanzen vom 30. August 1933 das
Finanzamt Moabit-West in Berlin zuständig (Reichssteuerblatt 33
Seite 817).

Zu dem - beschlagnahmten - verfallenen - Vermögen gehört das
- behaute - unbebaute - Grundstück _____

_____, Straße _____ Nr. _____

Ich bitte um Stellungnahme, ob das Grundstück für reichseigene
Zwecke (insbesondere auch für Wohnungen für Reichsbedienstete) in Be-
tracht kommt und ob das Grundstück ständig vom Reich genutzt werden
soll. Sollte es nicht für reichseigene Zwecke verwendet werden kön-
nen, so ersucht der Herr Reichsminister der Finanzen um Angabe der
entsprechenden Gründe.

In jedem Falle, sowohl, wenn das Grundstück vom Reich genutzt
als auch, wenn es verkauft werden soll, bitte ich, mir eine Ertrags-
berechnung nach dem beigefügten Muster, das zur Vermeidung von Rück-
fragen durch den Herrn Reichsminister der Finanzen in allen Teilen
genau auszufüllen ist, nach entsprechenden Ermittlungen durch das Be-
legenheitsfinanzamt einzusenden.

-2-

Der Oberfinanzpräsident Berlin-Brandenburg

Vermögensverwertungsstelle

Sprechstunden 9—13 Uhr, außer Mittwoch und Sonnabend

Postcheckamt Berlin Konto Nr. 79185

Reichsbank Berlin Konto Nr. 1/1111

Offt.: O 5210 P II Verb.

V f g.

Berlin NW 40, 10. Februar 1943.

Alt-Moabit 143

Fernsprecher: 35 66 61

Anschl.-Nr. 782 Zimmer-Nr. 155

- 2.) Geheime Staatspolizei
Staatspolizei — leit — stelle

15. II. 1943

Berlin C.2, Grunerstr.12.

Betrifft: Elfte Verordnung zum Reichsbürgergesetz vom 25. November 1941 (RGBl. I S. 722)

Auf Grund des § 7 obiger Verordnung find mir Vermögenswerte des ~~xxxx~~ im Ausland
befindlichen Juden ~~Südin~~ Max Israel G o l d

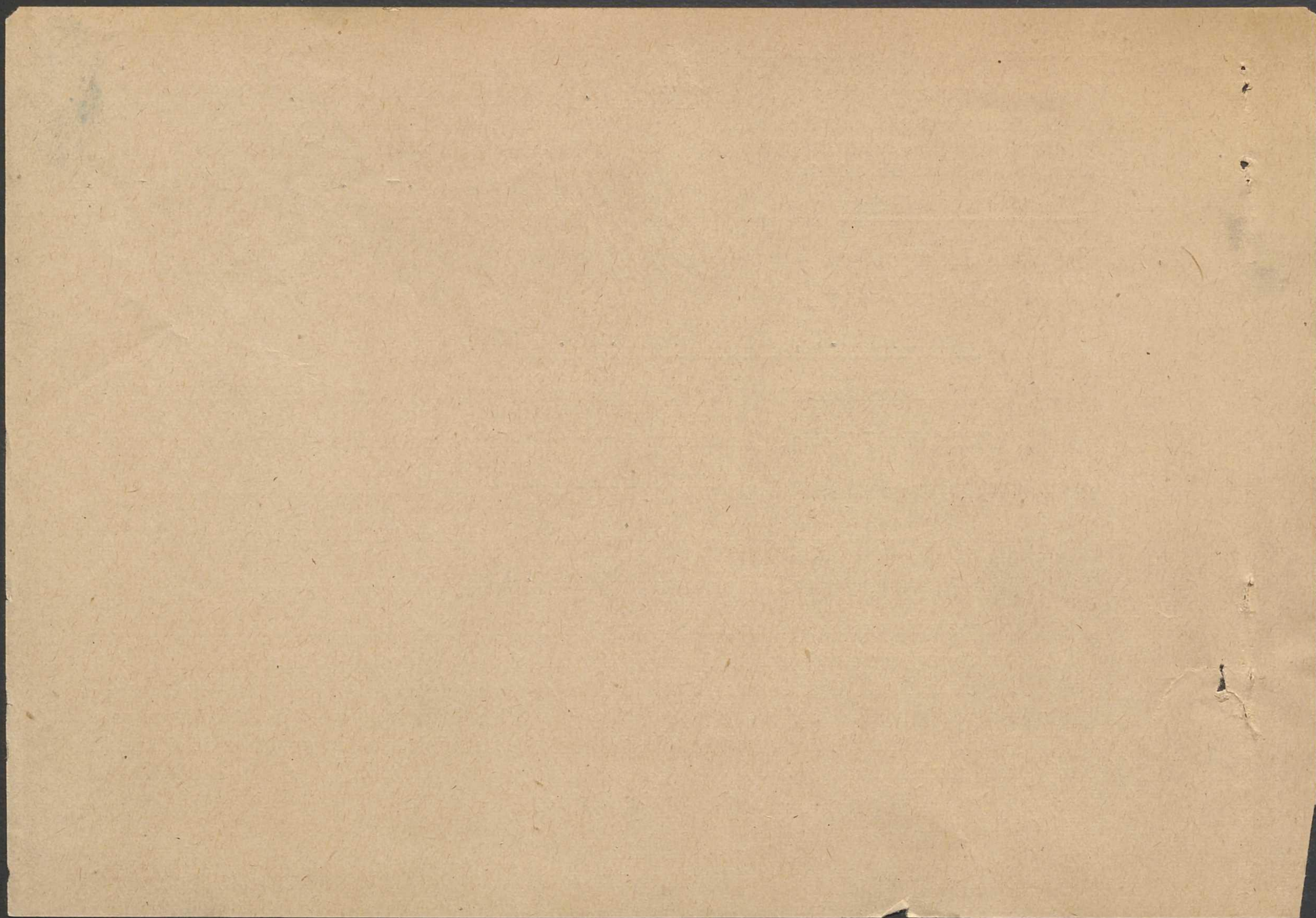
geb. am ? in ?

zuletzt wohnhaft Berlin, Heilbronnerstr.13 angezeigt worden.

Name und Anschrift des Bevollmächtigten: ?

Unter Bezugnahme auf den Erlaß des Reichsficherheitshauptamtes II A 5 Nr. 230 V/41 — 212 vom 9. Dezember 1941 Ziffer 3 unter a und b bitte ich für den ~~xxxx~~ obengenannte—n Juden —
~~Südin~~ ~~xxxx~~ vordringlich die Feststellung zu beantragen, daß die Voraussetzungen für den Vermögens-
verfall § 8 obiger Verordnung gemäß vorliegen, damit die Vermögenseinzziehung von mir beschleunigt
durchgeführt werden kann.

Im Auftrag



Der Oberfinanzpräsident Weser-Ems
in Bremen

Vermögensverwertungsstelle

Postcheckkonto: Hamburg 333 50

Reichsbank Bremen Nr. 21/113

Girokonto 9061 b. d. Sparkasse in Bremen

L.N. 11

Q 5205 - x - P I A 2

Herrn

Bremen, 20. Februar 1943

Das Haus des Reichs, Zimmer 441

Fernsprecher: 210 910

25 FEB 1943

BERLIN-BRANDENBURG

Oberfinanzpräsidenten Berlin -

Brandenburg - Vermögensverwertungs-
stelle -

B e r l i n NW 40

Alt Moabit 143

Betrifft: Verfall des Vermögens des Juden Max Israel Gold,
früher Berlin, Heilbronnerstraße 15

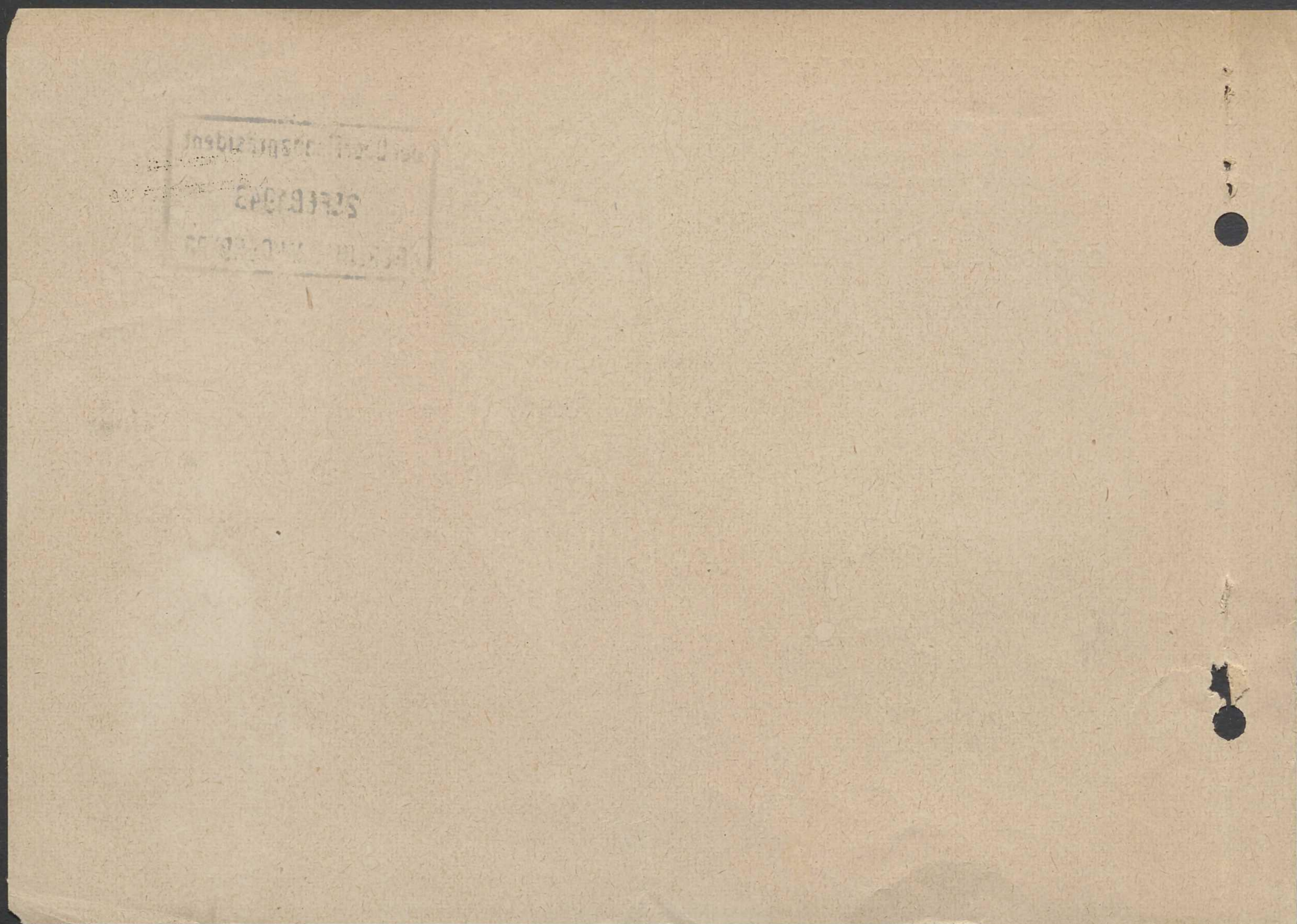
Vorgang: O 5210 - P II Verw. Zimmer 155 vom 10. Februar 1943 -G/U-

Es ist hier nur festgestellt worden, daß im Bremer Freihafen
noch Umzugsgut für den genannten Juden lagert. Ob der Jude ausge-
wandert oder evakuiert ist, kann ich hier nicht feststellen. Ich
bitte, diese Feststellung dort zu treffen und mir das Ergebnis mit-
zuteilen.



Im Auftrag
gez. Prestin
Beglaubigt:

[Handwritten signature]



Der Oberfinanzpräsident Hamburg
Vermögensverwertungsstelle

O 2011 · 7565 St Ic **341**

Hamburg 11, 21. Februar 1943.
Rödingsmarkt 63.

An den
Herrn Oberfinanzpräsidenten
Vermögensverwertungsstelle,

Berlin - Brandenburg

25. FEB. 1943

Betrifft: Verfallenes oder eingezogenes
Vermögen von Juden.

Bei der

Hamburg Amerika Linie
Finanzabteilung
Hamburg 1
Ferdinandstr. 58,

Deutsche Amerika Linie
G.m.b.H.
Hamburg 1
Alsterdamm 25,

befindet sich folgendes Passageguthaben eines Juden, das nicht
ausgenutzt wurde, weil der Jude mit einem Dampfer einer aus-
ländischen Schifffahrtsgesellschaft ausgewandert ist:

Empfangsschein Nr. *91936* ausgestellt in: *Berlin*

Name: *Guld*

Vorname: *May-Heier, Thrand*

Beruf: *Landbesitzer*

Letzter Wohnsitz

in Deutschland: *Berlin, W. 30* Straße: *Kilbäumstr* Nr. *30*

ausgewandert nach: *L*

Passageguthaben

828, 75

Bemerkungen:

Es ist möglich, daß der Ausgewanderte noch über die Passage-
dokumente verfügt, gegen deren Vorlage ein Anspruch auf Rück-
zahlung des Guthabens besteht.

Bei der Einziehung des Guthabens ist es daher erforderlich,
der Reederei eine Schadloserklärung abzugeben für Schäden, die
ihr infolge der Rückzahlung des Guthabens ohne Vorlage der
Passagedokumente entstehen könnten.

Im Auftrag

Hornmann

2437/43